

Über einige Beobachtungen an *Leontopodium alpinum*

Von **Eduard Espenschied, Elberfeld.**

Der Botaniker und der Gärtner, der Stauden aufzieht, weiß, daß das Edelweiß nicht nur im Hochgebirge, sondern auch im Tieflande gedeiht. Wenn man in der Schweiz, z. B. in Luzern Anfang Juni Edelweiß an den Hüten oder in den Knopflöchern der Wanderer sieht, so stammt dies jedenfalls aus einem Garten in der Nähe Luzerns. Hoch im Gebirge ist das Edelweiß erst im Juli blühend anzutreffen und dort bis September oft zu finden. Man kann das Edelweiß in der Ebene leicht aus Samen aufziehen. Ich habe in meiner Heimat mehrfach aus Samen, den ich in Blumentöpfen mit gewöhnlicher Gartenerde brachte, Edelweißpflanzen aufgezogen. Ich hatte die Pflanzen auf Fensterbänken, die nach W., N. W. und O. gerichtet waren. Ich düngte die jungen Pflanzen meist mit Tricalciumphosphat. Sie sind gegen Frost sehr empfindlich und müssen dann zugedeckt werden. Wenn man Edelweißpflanzen aus dem Hochgebirge mit denjenigen des Tieflandes vergleicht, so entdeckt man Unterschiede.

Die Pflanzen der Ebene sind meist größer, als diejenigen der Alpen. In den Alpen wird das Edelweiß 5—20 cm hoch; bei mir stellte ich Größen von 10—38 cm fest.

Die Laubblätter des Alpenedelweißes haben ein weißes Filzkleid, während die Elberfelder Edelweißpflanzen beinahe kahl, nur auf der Blattunterseite schwach behaart waren. Der Filz an den Deckblättern der Elberfelder Pflanzen unterschied sich nicht wesentlich von demjenigen der Alpenpflanzen.

Die Blütenköpfchen an Pflanzen, die bei mir gediehen, standen nicht so eng beieinander wie beim Alpenedelweiß.

In den Jahren 1907 und 1916 stellte ich Edelweißpflanzen mit langgestielten Blütenköpfchen fest. Der schöne Blütenstern war namentlich bei den 1916ern aufgelöst worden. Ich habe die anderen Jahre jedoch in Elberfeld auch normale Blütensterne beobachtet. Nachstehend sind in einer Tafel

meine Beobachtungen zusammengestellt worden; ich habe in dieser angegeben, wann die ersten Blüten erschienen.

Jahr	Standort	Blütezeit	Größe der Pflanze	Behaarung d. Laubblätter	Blütenstand	Deckblätter	Düngung
1907	Fensterbank im Westen	Juni	19 cm	Oberseite: Fast kahl, Unterseite: Kurzer Filz	locker (unnormale)	weiß, filzig	—
1914	Fensterbank im N. Westen	26. 5.	10—11 cm	Oberseite: Fast kahl, Unterseite: Schw. behaart	Köpfchen eng beieinanderstehend	desgl.	Tricalciumphosphat
1915	desgl.	9. 6.	6 cm und 16 cm	Oberseite: Kahl, Unterseite: Schw. behaart	desgl.	desgl.	desgl.
1916	desgl.	8. 6.	34 cm	desgl.	locker	desgl.	desgl.
1917	Fensterbank im Osten	17. 6.	30—38 cm	desgl.	Köpfchen eng zusammenstehend	desgl.	desgl.
1918	desgl.	31. 5.	25 cm	Ober- und Unterseite: Fast kahl	desgl.	desgl.	desgl.
1924	desgl.	24. 6.	etwa 13 cm	Oberseite: Kahl, Unterseite: Schw. behaart	desgl.	desgl.	desgl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Elbersfeld](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Espenschied Eduard [jun.]

Artikel/Article: [Über einige Beobachtungen an Leontopodium alpinum 103-104](#)